

Eine freche Mischung

Extra-Stadtführung "Erlangen lebt"

Wem die Zeit bis zur ersten Vorstellung zu lang wurde, konnte sich am Nachmittag einer der Extra-Stadtführungen ("Erlangen lebt!") anschließen, und die haben es teilweise faustdick hinter den Ohren. Treffpunkt ist der Info-schalter im Filmpalast CineStar. Dort werden die Grüppchen eingeteilt, vorher jedoch auf das unterschiedliche Motto jeder Führung hingewiesen.

Das Thema unserer Führung lautete etwas angestrengt "Wann und wo kann und darf Kunst stattfinden" oder so ähnlich, was bevorstehende Hirnarbeit suggerierte. Daß man darüber hinaus gut zu Fuß sein mußte (die Strecke ging durch die halbe Stadt), hatte einem niemand gesagt.

Egal, Von Uli Schuster, einem offiziellen Stadtführer des Verkehrsvereins, wurde unser Grüppchen in Saal 7 des CineStars geführt; dort gab es ...nichts zu sehen, und das bei völliger Dunkelheit. "Zentralperspektive fürBlinde" hieß der dunkle Streifen im dunklen Kino. Durch den Notausgang entlassen, ging es über die Nürnberger Straße zum Beginn der Hauptstraße, zur im Boden eingelassenen "Nürnberger Tor"-Platte. Eine Hochbahn, so erfährt man, soll hier einmal entlang führen, über der Stadtmauer bis zum Bahnhof. Das waren die 80er Jahre.

Weiter, ehemalige Ritterakademie (heute Kaufhof) touristisch klar; ein seltsamer kleiner Kasten an einer Ecke des Marktplatzes gab als nächstes Rätsel auf: Welche Funktion erfüllte einstmals dies, jetzt von den Marktfrauen als Ablageplatz gebrauchte Ding? "Dess wor amol a Dellefonkasdn" half ein vorbeikommender älterer Herr weiter.

Und wieder weiter findige Unternehmeridee oder froher Schalk? Das Büro der ehemaligen Glocken-Lichtspiele (im wunderbar scheußlichen 70er-Jahre-Dekor) beherbergt jetzt ein Reisebüro, das ausschließlich Ausflüge in die Partnerstädte Erlangens vermittelt. Wie es dort aussieht, wird anschaulich mittels Dia-Projektion verdeutlicht. Ein altes Telefon, keine elektronische Datenverarbeitung - ein schlitzohriges Potemkinsches Büro ist das.

Schließlich noch Versammlungs- wie Fechtsaal der Bubenreuther Burschenschaft und der Redaktionssaal der "Arena"-Zeitschrift-Redaktion im alten Schwesternwohnheim in der Östlichen Stadtmauerstraße. Jetzt kennt man sich aus in Erlangen, dank dieser launigen Führung mit ihrer frechen Mischung aus Fakten und Aktion.

Erlanger Nachrichten

Datum: 09. Juli 1999

Ressort:Erlanger Kultur

Autor: Manfred Koch

Anmerkung: Dieser Bericht ist ein Ausschnitt eines größeren Artikels